

## **Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Öffentliches Gut, fehlendes Tuch und Wohnen im Flugzeug.**

Die Strategie der Amerikaner gegen den Terror scheint ohne einen heftigen Militärschlag zum Auftakt auszukommen, dafür aber auf Jahre angelegt zu sein. Werden die USA damit zum Weltpolizisten?

Erstens wollen die Amerikaner ein Terrornetzwerk ausschalten, das ihr Land attackiert hat. Das nennt man nicht Weltpolizistentum, sondern legitime Selbstverteidigung. Zweitens hat "Cowboy" Bush die Zeit seit dem 11. September dazu genutzt, um eine weltweite Koalition gegen den Terror zusammenzuschirren. Das nennt die Sozialwissenschaft die Herstellung eines "öffentlichen Gutes". Ein solches ist ein Gut, von dem alle profitieren, wenn es erst einmal existiert. Dass Amerika dieses Ziel, also die breitestmögliche Koalition, bis zur Stunde so geduldig verfolgt, bedeutet eben nicht, dass es sich selbst zum Sheriff ernannt hat.

Die Deutschen übernehmen in Mazedonien zum ersten Mal die Führung einer Nato-Mission. Ist dies das Ergebnis eines Deals in der Allianz, durch den die Bundeswehr harten Anti-Terror-Einsätzen entgeht, wie seinerzeit im Golfkrieg durch das Scheckbuch?

Honni soit qui mal y pense. Auf deutsch: "Na und?" Die Deutschen haben verantwortungsmäßig eine wundersame Wandlung vollzogen. Erstens hängen sie keine weißen Betttücher mehr aus den Fenstern, die 1990/91 signalisierten: "Saddam, wir kapitulieren." Zweitens versuchen sie nicht mehr, sich mit DM-Milliarden von der Verantwortung freizukaufen. Mithin: Auch wenn's ein Deal war, so wäre das Geschäft kein unehrenhaftes gewesen. Es zeugt von Reife und Realismus. Dass der Mazedonien-Einsatz inzwischen sehr viel ungefährlicher aussieht, hat die Entscheidung gewisslich beflügelt.

Erleben wir eine Epochenwende? Das 20. Jahrhundert hat etwas zu früh 1989 mit dem Sturz des Kommunismus geendet, und nun erst beginnt das 21. mit der weltweiten Allianz gegen den Terror?

"Was macht die Welt" hält nicht viel von derlei hegelianischen Betrachtungen. Wir sind nicht in eine neue Epoche, schon gar nicht in eine neue Weltordnung eingetreten. Der Kampf gegen den Terror hat sich nur wie ein Schleier über die Welt gelegt; darunter sind all die alten Elemente noch gut zu erkennen. Zum Beispiel die Widersprüchlichkeit der Interessen. Die Russen? Sie wollen einen Blankoscheck für ihren Krieg gegen die Tschetschenen, die Chinesen gegen die Tibeter. Moskau will die Raketenabwehr verhindern und die Nato durch seinen Beitritt auflösen. Peking hat seinen Konflikt mit den USA über Taiwan keinesfalls vergessen. Und die Europäer? Sie wollen die USA unterstützen und zugleich verhindern, dass die "letzte Supermacht" noch mächtiger wird. Dennoch: Keiner der großen Player wünscht sich Osama bin Laden als Herr über Politik und Wirtschaft, und deshalb wird die Koalition eine Weile lang halten.

Ein Wort zum deutschen Außenminister...

Joschka F. ist nicht zu beneiden. Er hat die höchsten Popularitätswerte, wird aber von seinen Grünen immer weniger geliebt, weil immer mehr glauben, dass die Abkehr vom Fundamentalismus sie immer mehr Stimmen kostet. Am besten, er kehrt nie mehr in die Heimat zurück und macht als Dauervermittler das Flugzeug zur Wohnung.

Josef Joffe ist Herausgeber und Chefredakteur der "Zeit".